



ARCHITEKTENSALON 2017

ARCHITEKTENKAMMERGRUPPE
ULM/ALB-DONAU



ARCHITEKTENSALON 2017

ARCHITEKTENKAMMERGRUPPE
ULM/ALB-DONAU

- 5** Vorwort
- 6** Binder Architekten
- 8** Braunger Wörtz Architekten
- 10** connect-projekt-management
- 12** Architekturbüro Christian Dürr
- 14** Architekturbüro Gebhardt
- 16** glöckler | frei
- 18** heisler architekten planungsges. mbH
- 20** Hullak Rannow Architekten
- 22** KABA Lösungen
- 24** Lebensraum Gestaltung
- 26** Maurer Architekten
- 28** Nething Generalplaner
- 30** Obermeier + Traub | Architektur & Städtebau
- 32** Ott Architekten
- 34** Rapp Architekten
- 36** Scherr+Klimke AG | Architekten Ingenieure
- 38** Seidel Architekten und Generalplaner GmbH
- 40** stemshorn architekten



INHALT



VORWORT



Zum Stand der Dinge – Aktuelle Architektur aus der Region

In der medialen Öffentlichkeit dominiert im Baubereich das Thema Kosten, so ist „bezahlbarer Wohnraum“ das Thema der Stunde. Durch die große Zahl Schutz und Hilfe suchender Menschen, die bei uns Aufnahme fanden wurde das Thema aktuell auf die Tagesordnung gespült.

Dabei wird über Notwendigkeiten, technische Bestimmungen und angemessene Flächen von Gebäuden heftig gestritten. In den Diskussionen taucht die architektonische Qualität von Gebäuden nur am Rande oder gar nicht auf.

Die architektonische Qualität stellt einen ganzheitlichen Betrachtungsansatz von Gebäuden und ihrer Vorortung im Stadtraum dar - wird aber meistens auf ein Gebäudedesign reduziert. Architektur findet angemessene Lösungen um Funktion, Kosten, Termine und Gestaltung zusammenzubringen.

Dass dieser Anspruch nicht immer in exakt jedem Punkt umsetzbar ist, ergibt sich aus der Komplexität der Fragestellung. Die Architekten sind jedoch gefordert die Herausforderung anzunehmen und uns an der Umsetzung messen zu lassen.

Mit dem Architektenalon rücken wir, die Architektenkammergruppe Ulm / Alb-Donau-Kreis, dieses Schaffen von Architekten aus der Region in das Bewusstsein der Öffentlichkeit. Wir verzichten dabei auf eine Bewertung durch ein Gremium – jedes Büro aus dem Kammerbezirk und Neu-Ulm kann sich beteiligen. So ergibt sich ein Einblick in die unterschiedlichsten Aufgaben der Architektur. Die Arbeiten werden im Rahmen einer Wanderausstellung durch unsere Region, dem Architektenalon, auf Präsentationstafeln und in einer Broschüre gezeigt.

Kontakt

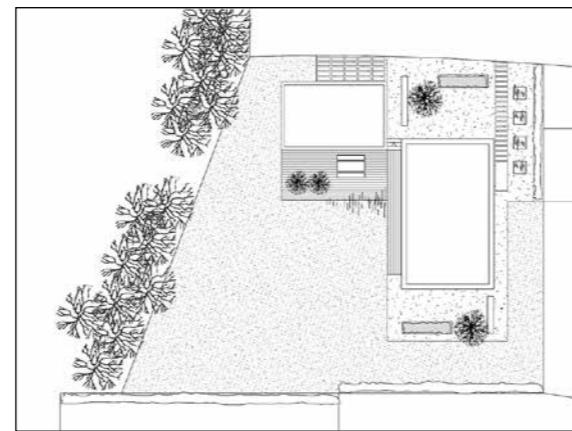
Architektenkammergruppe Ulm / Alb-Donau
c/o Andreas Beerball
in den Lindeschen 22
89129 Langenau
T. 07345 / 933 901

VS 63 EINFAMILIENHAUS AM HANG IN HEIDENHEIM

Ein privilegiert am Stadtrand von Heidenheim gelegenes Hanggrundstück mit Südblick auf das Heidenheimer Schloss und einer unverbaubaren Wachholderheide im Westen.

Die Entwurfsidee entspricht dem Wunsch der Bauherrschaft nach offenem, weitläufigem Wohnen für 5 Personen: Der kompakte 3-geschossige Baukörper orientiert sich mit der Längsseite in die Tiefe des Grundstücks, sodass der Großteil der Räume natürlich belichtet und kostengünstig realisiert werden kann.

Das Raumprogramm wird kompakt über 3 Geschosse organisiert: Das EG ist das Wohngeschoss der Familie, das OG das Kindergeschoss und im UG das Reich der Eltern mit eigener Südterrasse. Im Nordwesten des Grundstücks entsteht ein Doppelcarport mit Außenlager in Sichtbeton - es ist gleichzeitig Rückwand und räumliche Fassung für die große Terrasse des Wohngeschosses.



BINDERARCH
ITEKTEN

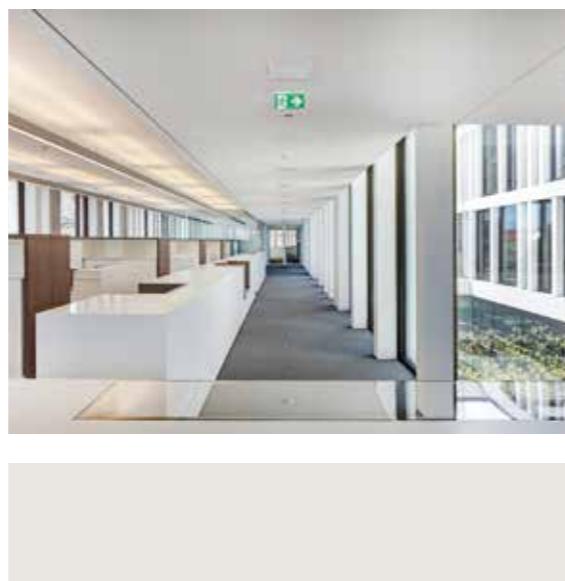
BINDERARCHITEKTEN GmbH
Im Zentrum für Gestaltung HfG Ulm
Am Hochsträß 8
89081 Ulm
T. 0731 940 831 80
info@binderarch.de
www.binderarch.de

NEUBAU HAUPTSITZ DONAU-ILLER BANK IN EHINGEN

Das städtebauliche Ziel der Neuplanung des Bank-Hauptsitzes ist die markante Akzentuierung des Stadteingangs sowie die maßstäbliche und selbstbewusste Erscheinung des Gesamtgebäudes im Kontext zur Altstadt und der Bahn.

Auf der zweigeschossigen Tiefgarage mit ca. 150 Stellplätzen wird ein 4-geschossiger Kopfbau positioniert mit vernetzten Staffelgeschossen von 2 bis 3 Geschossen. Die Obergeschosse ruhen auf einem halbtransparenten Erdgeschoss, welches die Außen-, Innenräume und Grünräume vernetzt. Durch das Versetzen des Erdgeschosses werden die Gebäudehöhen zum Stadtraum und zur Bahn gegliedert und maßstäblich.

Die Erschließung des Gebäudekomplexes erfolgt über zwei Erschließungskerne, die eine hohe Flexibilität der Nutzung und Teilbarkeit zulassen. Das integrierte Atrium, das sich über zwei Ebenen erstreckt führt den Außenraum diskret im Inneren fort. Innen- und Außenräume werden vernetzt, es entsteht eine hohe Raum- und Arbeitsplatzqualität.



Braunger Wörtz | Architekten

Braunger Wörtz Architekten GmbH
Riedwiesenweg 8
89081 Ulm
T. 0731 93 40 98-0
info@bw-architekten.com
www.bw-architekten.com

Conné van d'Grachten, Peters Fotodesign

BAUPLATZWETTBEWERB NEU-ULM OFFENHAUSEN

Vorgabe waren für die Vergabe des Bauplatzes Architektenplanung inklusive Gebäudekonzept. Wunsch der Stadt Neu-Ulm war es, erschwinglichen Wohnraum mit vorwiegend größeren Wohnungen zu erstellen. So entstanden zwei barrierefrei erschlossene Gebäude mit Aufzug und insgesamt 21 Wohneinheiten in ökologischer Holzbauweise mit vorgestellten Stahlbalkonen auf einer gemeinsamen Tiefgarage.

Das Objekt wird mit Fernwärme der Stadt Neu-Ulm versorgt und wurde als KfW-40-Projekt erstellt. Optisch setzt sich die Wohnanlage durch ihre holzverschalte Attika und die großzügigen Holzfassaden in vorvergrauter Lärchenschalung von der Umgebungsbebauung ab. Die Bauteile der Wohngebäude sind komplett in Holzbauweise entstanden. Die Decken als Holzbetonverbunddecken, die Außenwände in Holzrahmenbauweise, die Wohnungstrennwände wurden als zweischalige Holzrahmenwände erstellt.



KONZEPTSTUDIE – WOHNÜBERBAUUNG SEEHÄUSER, ERSINGEN

Neben dem zu geringen Angebot an barrierefreiem Wohnraum im ländlichen Raum, möchte die Studie auf den hohen Flächenverbrauch aufmerksam machen, der bei der Erschliessung neuer Baugebiete auf dem Land mit Einfamilienhäusern verursacht wird.

Anhand der vorgeschlagenen Bebauung mit kompakten mehrgeschossigen Baukörpern kann der «Landfraß» eingedämmt werden und mittels einer ressourcenschonenden Bauweise zusätzlich Energie eingespart werden. Die vier Baukörper bieten auf einer vergleichsweise geringen Grundstücksfläche von ca. 6.500 m², Platz für 36 barrierefreie Wohnungen an, verteilt auf jeweils drei Geschosse mit einer zentral gelegenen Tiefgarage.

Die Wohnungsgrößen reichen von 2,5- bis 4,5-Zi.-Wohnungen. Alle Wohnungen verfügen über eine Loggia. Zusätzlich erhalten alle Wohnungen im Erdgeschoss einen Garten und die Dachwohnungen eine Sonnenterrasse. Die Gebäudehöhe beträgt < 9 m. Eine Fassadenhülle aus lasiertem Nadelholz mit teilweise beweglichen Falt-Schiebeläden und unterschiedlichen Lattenabständen hat sein Vorbild in der regionalen Feldscheune.



**CHRISTIAN
DÜRR
ARCHITEKTUR
BÜRO**

Dipl. Ing. Christian Dürr
Architekt
Wagnerstraße 6
89077 Ulm
T. 0731 55 21 07 27 -20
duerr@christianduerr.eu
www.christianduerr.eu

SANIERUNG BAHNHOF BLAUBEUREN

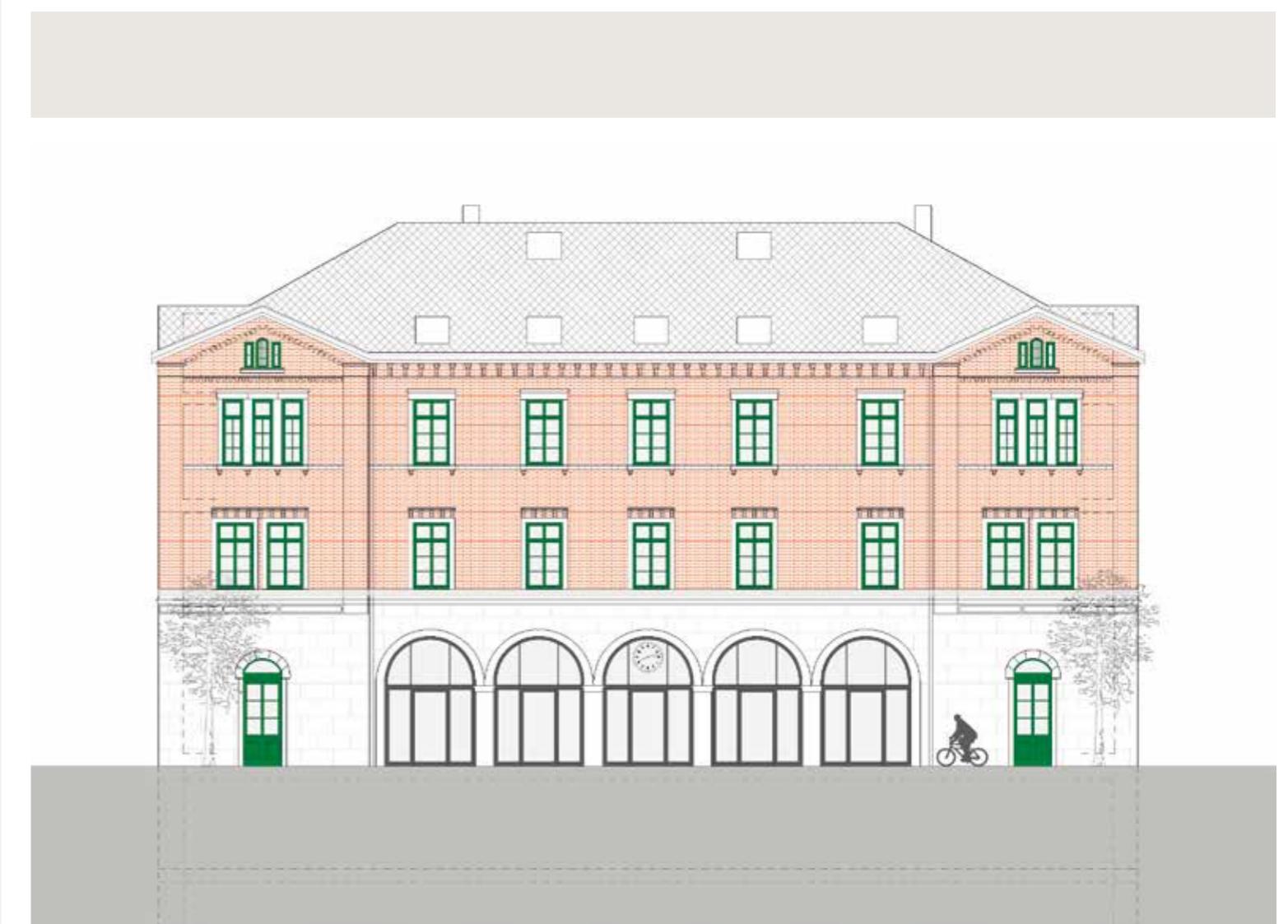
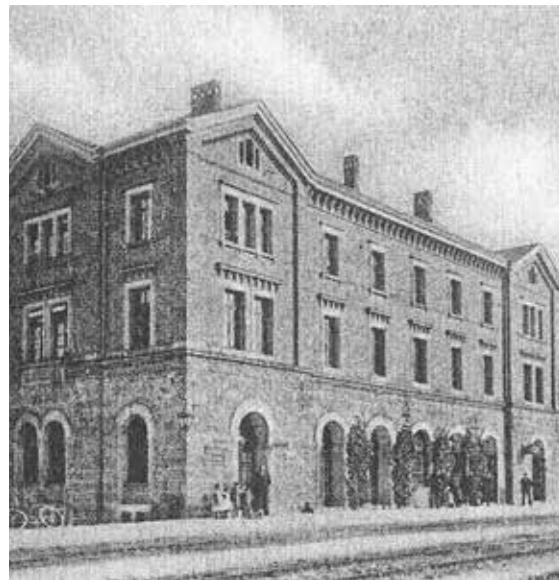
GENERALSANIERUNG DES BAHNHOFSGEBÄUDES AUS DEM JAHRE 1868

Das Empfangsgebäude des Blaubeurer Bahnhofs wurde im Jahr 1868 als damaliger Endpunkt der Donautalbahn während einer zweijährigen Bauzeit durch den Architekten Schlierholz erbaut.

Das repräsentative Empfangsgebäude wurde als dreigeschossiger Sichtbacksteinbau mit Tuffsteinverkleidung im Erdgeschoss ausgeführt. Er beherbergte die Bahnhofshalle mit Büroflächen im Erdgeschoss sowie in den darüber liegenden Stockwerken Wohnungen für die Bahnangestellten.

Die Generalsanierung des denkmalgeschützten Bahnhofsgebäudes begann im Herbst 2011. Das Gebäude ist heute barrierefrei, im Erdgeschoss entstanden auf den historischen Grundrisse Flächen für Gewerbe. Die oberen Geschosse wurden behutsam in Dienstleistungsräume umgewandelt, unter dem Dach entstanden großzügige Wohnflächen mit Galeriebereichen.

Das Empfangsgebäude wird heute seiner ursprünglichen, wichtigen Bedeutung am „Eingangstor“ der Stadt Blaubeuren wieder gerecht.



Architekturbüro
GEBHARDT

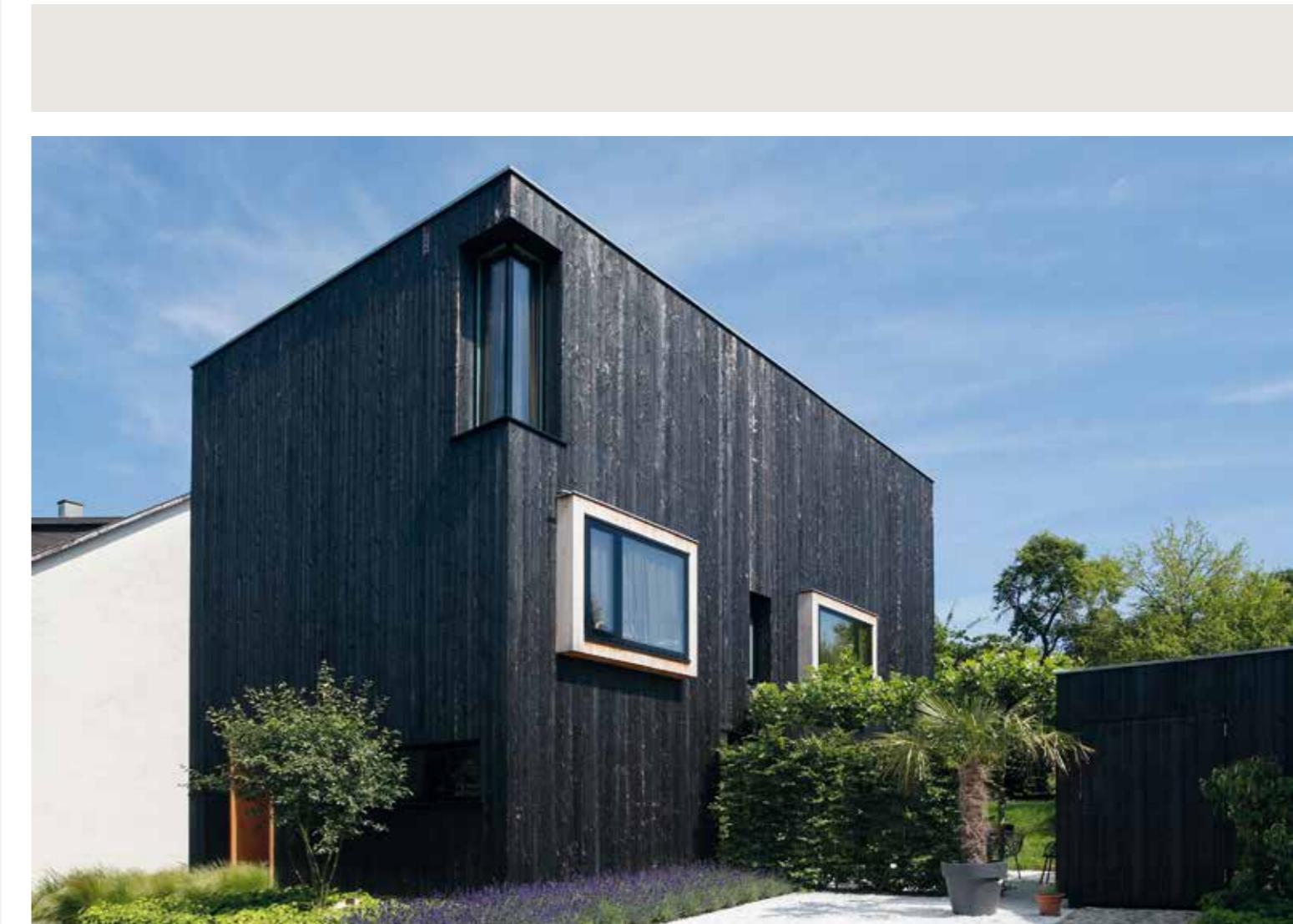
Architekturbüro Gebhardt
Weilerstraße 41
89143 Blaubeuren
T. 07344 917 30-0
info@architekturbuero-gehardt.de
www.architekturbuero-gehardt.de

HAUS f

In einem bestehenden Wohngebiet wurde ein Einfamilienhaus abgebrochen und neu errichtet. Das Haus ist als Holzbau ausgeführt, die vorgehängte Lärchenfassade wurde als Holzschutz 4 mm tief verbrannt.

Das EG beinhaltet Kochen, Essen (Blackbox als Speisezimmer) und Wohnen. Das 1. OG gehört den Kindern und im DG ist Schlafen untergebracht. Das Farbkonzept ist durchgängig schwarz-weiß. Das Haus ist mit einer Breite von 7,5 m und einer Länge von 12,5 m relativ klein, durch großzügige Verglasungen und einer Galerie im 1. OG wirkt es sehr offen.

Die Materialien bestehen aus verschiedenen Nadelhölzern: Geseifte Tanne als Bodenbelag, Türen aus Lärche, die Holzkuben der Kinder aus Zirbelkiefer. Die Wände im Bad sind aus Tadelakt. Im Außenbereich beschatten dachförmig geschulte Platanen die Terrasse. Eine Hainbuchenhecke umrahmt das Gebäude. Die Freiflächen wurden mit weißem Kies aus Carrara-Marmor gestaltet.



ERWEITERUNG KINDERHAUS ST. FRANZISKUS LUDWIGSFELD

Die neue Krippe des Kinderhauses St. Franziskus in Ludwigsfeld ist ein eigenes Gebäude und bietet Platz für 2 Krippengruppen mit je 12 Kindern. Das ca. 350 m² große, eingeschossige Gebäude faßt den vorhandenen Freispielbereich des Kinderhauses auf der Südseite ein und schafft gleichzeitig einen neuen Eingang vom Hengstweg her.

Das Gebäude ordnet die vorhandene diffuse städtebauliche Situation neben einem Einkaufszentrum. Aus der ehemaligen Rückseite wird eine attraktive Platz- und Eingangssituation.

Das Gebäude in Niedrigenergiebauweise wurde in massiver Bauweise mit Wärmedämmziegeln erstellt und hat für guten sommerlichen Wärmeschutz eine massive Flachdachkonstruktion aus Beton, Holz- Alu- Fenster mit hochwärmedämmender 3-fach Isolierverglasung und eine kontrollierte Lüftung.

Baukosten: 1,1 Mio
Gesamtnutzfläche: 320 m²
2 Krippengruppen mit je 12 Kindern



heisler architekten

heisler architekten
planungsges. mbH
Schillerstraße 1
89077 Ulm
T. 0731 880 320-0
info@heisler-architekten.de
www.heisler-architekten.de

ALTES RATHAUS SCHWABMÜNCHEN

Die Stadt Schwabmünchen beabsichtigt ihr „Altes Rathaus“ umzubauen und zu sanieren. Es befindet sich zentral in der Innenstadt am neu gestalteten Stadtplatz. Das Gebäude ist denkmalgeschützt und stammt aus dem Jahr 1727 (gemäß der bauforscherischen Untersuchung von Matthias Paul). Neben Poststation und Gasthof wurde das Gebäude lange als Rathaus genutzt. Zuletzt fand die Agentur für Arbeit dort ihren Platz.

Geplant ist nun, das Bestandsgebäude zu sanieren und im Westen um einen Anbau (3 Etagen) in Stahlbauweise mit Pfosten-Riegel-Fassade zu erweitern. Der gut erhaltene Dachstuhl des Bestandsgebäudes soll originalgetreu wiederhergestellt werden. Die Bestandsfassade soll überarbeitet werden, alles entsprechend den Anforderungen des Denkmalamtes.

Nach der Fertigstellung wird das „Alte Rathaus“ in Zukunft wieder ein Haus für die Bürger sein. Gastronomie, Bürgersaal, Trauzimmer und weitere Räume werden für kulturelle Zwecke dort ihren Platz finden und der geplante Gastronomiebetrieb soll den Stadtplatz beleben.

Fotos: ©Matthias Paul
Visualisierung: ©VIS°UM



FARB SPIEL

Unsere Aufgabe war es, einen hellen und freundlichen Eingangsbereich für die Grundschule in Albeck zu schaffen. Die Schüler sollten einen Wetterschutz erhalten, um geschützt zwischen den beiden Schulgebäuden wechseln zu können. Als Lösung haben wir vorgeschlagen, die bisher offene Überdachung mittels einer transparenten Pfosten-Riegel-Fassade zu schließen. Die Fassade mit ihren präzisen Profilen und der strengen Vertikalen, auf die bestehenden Stützen abgestimmte Teilung, hat eine sehr technische Anmutung.

Im Kontrast dazu steht die spielerische horizontale Anordnung der Riegel, aus der unterschiedlich große Glasfelder entstehen. Die spielerische Wirkung wird durch den Einsatz von farbigen Gläsern verstärkt. Durch das entstehende **farb spiel** wird die Funktion des Gebäudes als Grundschule nach außen symbolisiert.

Je nach Jahreszeit und Sonnenstand entstehen ganz unterschiedliche **farb spiele** im Inneren und Äußeren des Gebäudes. Der nun geschützte Vorbereich ist unbeheizt, dient aber als Puffer zwischen dem Schulhaus und dem Außenbereich. Die Fassade wurde aus diesem Grund mit thermisch getrennten Profilen und einer Wärmeschutzverglasung ausgeführt. Zusätzlich wurde die Decke gedämmt und mit einer abgehängten Schallschluckdecke versehen.



WOHNEN AM RAND DER SCHWÄBISCHEN ALB

- Familingeeignet – Leben in verschiedenen Lebenssituationen
- Generation plus – für Jung und/mit Alt
- Nachhaltig – Ökonomie und Ökologie im Einklang

Voraussetzung für das Einfamilienhaus war, die Vereinbarkeit von:

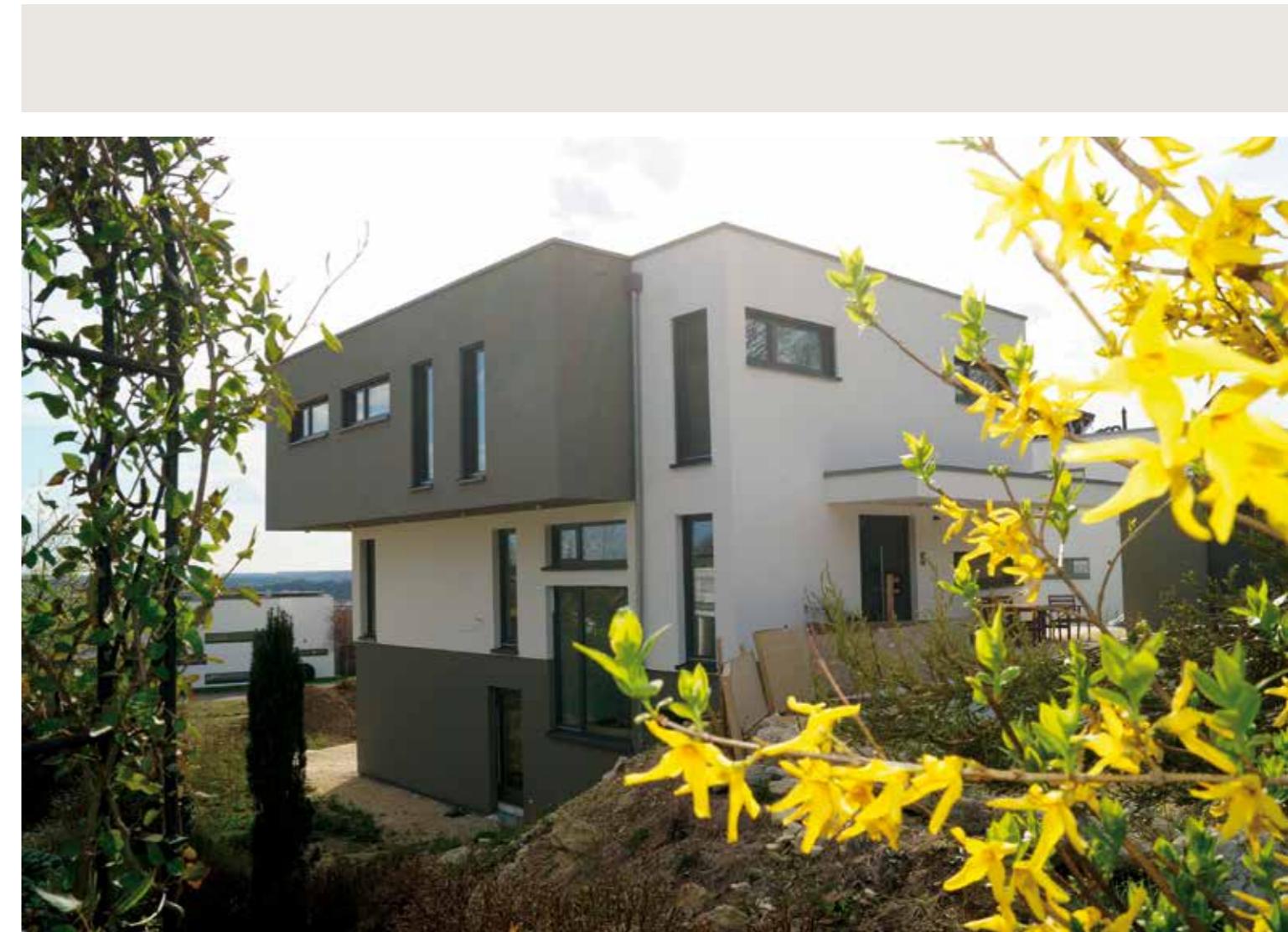
- Wünschen
- Standard, Qualität in der Ausstattung, Wohngesundheit, EnEV übererfüllen
- Freiheit, großzügige Räume, Blick in die Natur, den Garten
- Flexibilität in der Raumnutzung
- Budgettreue

· Ergriffene Maßnahmen:

- Architektur & Planung:
Der Grundriss bietet auf allen Etagen ein flexibles, großzügiges Wohnen.

· Bauweise & TGA:
Das Gebäude ist in Holzständerbauweise errichtet. Gedämmt wurde mit Hanf. Die Fenster sind 3-fach verglast. Diese Kombination dämmt das Gebäude nicht nur gegen die Kälte im Winter, sondern auch vor der Hitze im Sommer. Ausgestattet ist das Gebäude mit: einer Luft-Wasser-Wärmepumpe, und einer zentralen Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung.

· Budget & Eigenleistung:
Das Ernst nehmen der Wünsche mit dem Abgleich der Möglichkeiten ist die Grundvoraussetzung für einen guten Planungsprozess und ein gutes Ergebnis.



LEBENSRAUM GESTALTUNG

Lebensraum Gestaltung · Barbora Grüter
Herwigstraße 13
89129 Langenau-Hörvelsingen
T. 07348 407 46 26
info@lrgb.de
www.lrgb.de

NEUBAU WOHNANLAGE IM TALFELD BIBERACH

Der Entwurf orientiert sich an dem städtebaulichen Konzept des Quartiers und greift Höhen und Gliederung der best. Bebauung auf. Der Neubau wird formal in zwei Baukörper unterteilt, die auch in zwei Bauabschnitten erstellt werden können, jeder Baukörper bildet eine in sich funktionierende Einheit. Der Hauptzugang in beide Gebäudeteile erfolgt von Osten über die Telawiallee, bzw. vom Quartiersplatz aus, alle Wohnungen sind barrierefrei erreichbar. Durch ein Hochparterre wird zu Gehwegen und Straßen zusätzliche Distanz und private Atmosphäre geschaffen. Die Wohnungen im obersten Geschoss erhalten großzügige Dachterrassen mit Abstellräumen für Gartenmöbel etc. Die Wohnungen in den ersten beiden Geschossen erhalten großzügige Balkone. Die Balkone sind „eingeschoben“, so dass geschützte Bereiche entstehen. Zudem erhalten die Wohnungen durch die so entstehenden „Über-Eck-Verglasungen“ trotz der Ost-West Ausrichtung Südlicht und der Balkon erweitert optisch den Wohnraum. Es entsteht eine helle, freundliche und lichte Architektur, die durch die Kontrastierung von weichen und warmen gegenüber kühleren Materialien ihre Spannung erhält.

energet. Standard KfW Effizienzhaus 55 EnEV 2009

Haustechnik Holz-Pellet-Anlage

Nutzfläche ca. 2.380 m²

Kubatur ca. 8.385 m³

Fertigstellung 2014



CODEX TROCKENMÖRTELWERK ULM, DONAUTAL

Auf einer der letzten freien Flächen im Ulmer Industriegebiet Donautal entsteht auf 8.000 m² eine Produktionsstätte für Fliesen-Verlegewerkstoffe.

Beherrscht wird das Werk von einem 35 m hohen Trockenmörtelturm als Stahlkonstruktion. Eine Glasfassade umgibt die oberste Etage. Sie setzt mit Leichtigkeit und Transparenz einen Kontrapunkt zur robusten Blechfassade des Turms und ermöglicht einen Einblick in den Produktionsprozess.

Der Komplex umfasst zudem Lagerhalle, Büro- und Laborgebäude mit Schulungsräumen sowie 30 TG-Stellplätzen. Die Bauweise nach KfW-55, eine Grundwasserwärmepumpe sowie Photovoltaik-Anlage zeigen, dass neben Funktionalität auch Nachhaltigkeit bedeutend ist.

Das geplante transparente und großzügige Innenraumkonzept des Bürogebäudes unterstützt eine offene Kommunikation. Zentraler Treffpunkt aller Mitarbeiter wird neben dem Mitarbeiterrestaurant eine Kommunikationszone im 2. Obergeschoss.



Nething
Generalplaner
Architekten
Ingenieure

Nething Generalplaner GmbH
Wegenerstraße 7
89231 Neu-Ulm
T. 0731 800 08-0
info@nething.com
nething.com

SO MALEN KINDER EIN HAUS

Das U-förmige Gebäude des neuen Kinderhauses gliedert die Freiflächen in drei überschaubare hofartige Außenbereiche. Es entsteht zwischen den kammartig angesetzten Gebäudeflächen ein geschützter Spielhof, der sich zur besonnten südlichen Gartenfläche öffnet. Der Zugangsbereich wird durch das Eingangshaus akzentuiert. Dessen Formgebung kommt von den Kindern selbst, die sich mit dem Satteldachbaukörper identifizieren können. Das Satteldach setzt sich im Innenraum als raumprägende Form fort. Der Ess- und Mehrzweckraum ist zentral gelegen und wird dadurch zum „Wohnzimmer“ für die Kinder. Von den Gruppenräumen haben die Kinder kurze Wege zu den zentralen Mehrzweckräumen und dem Essbereich und großzügige Verglasungen geben den Blick in den Spielhof frei und schaffen eine Verbindung von innen nach außen, man gelangt über überdachte Terrassen direkt in den Spielhof.



ARCHITEKTUR · STÄDTEBAU
OBERMEIER + TRAUB

OBERMEIER + TRAUB
Frauenstraße 112
89073 Ulm
T. 0731 39 94 93-0
architekten@obermeier-traub.de
www.obermeier-traub.de

KITA SPATZENNEST LONSEE URSPRING

In der Aufgabenstellung für den Neubau der Kita vereinigten sich gleich mehrere der zeitgenössischen Bauaufgaben auf dem Land. Der baulich und konzeptionell nicht mehr zeitgemäße Kindergarten wird ersetzt durch einen Neubau, der die gestiegenen Anforderungen an die Kinderbetreuung erfüllt: U3-Betreuung und Ganztagesbetreuung werden eingeführt. Die benachbarte Grundschule soll ebenfalls die Möglichkeit bekommen, Kinder über die Unterrichtszeit hinaus betreuen zu können und einen Mittagstisch in der Schule bereit zu stellen. Ein multifunktionaler Raum im Übergang zwischen Schule und Kita leistet dies. Er ist Aufenthaltsraum, Speiseraum, Bewegungsraum, Vereinsraum oder Seniorentreff. Ein separater Zugang macht den Bereich unabhängig von den sonstigen Nutzungen. Es ist somit ein Gebäude für alle Dorfbewohner entstanden, welches zur Gemeinschaft und zum Miteinander der Generationen beiträgt. Im dörflichen Kontext vermittelt der Baukörper zwischen den Steildächern der Umgebung mit Kirche und stattlichen landwirtschaftlichen Gebäuden an der Nordseite und den flacheren Dachformen der bestehenden Schule im Süden. Im Inneren sind die Nutzungsbereiche entlang einer lichten Erschließungs- und Blickachse aufgefädelt. Die U3-Gruppen befinden sich im OG, mit eigenem Freibereich auf dem Flachdach.

Bauherr: Gemeinde Lonsee
 Baubeginn: Juni 2015
 Fertigstellung: September 2016
 Gebäudenutzfläche: 651 m²
 Umbauter Raum: 3240 m²



BEHUTSAME NACHVERDICHTUNG IN DER WESTSTADT

Das Umfeld am Nüblingweg in Ulm wird von großmaßstäblichen Einzelbauten geprägt: Im Westen und Norden durch 4-6-geschossige, geschlossene Zeilenbebauung, im Osten durch eine 5-7-geschossige, eher punktförmige Bebauung. Im Süden lockert sich die Bebauung in Richtung Römerstraße langsam auf. Das Grundstück erstreckt sich nord-südwärts zwischen Stephanstraße und Wörthstraße. Aussicht und Besonnung ist durch die umgebende Bebauung stark eingeschränkt. Die neue Bebauung interpretiert die vorhandene Zeilenbebauung auf moderne Weise. Sie fügt sich dadurch in die bestehende Stadtstruktur harmonische ein und bietet gleichzeitig die Möglichkeit, in späterer Planung die Bebauung der Umgebung weiterzuentwickeln.

Der neue Baukörper wird, ausgegangen von der bestehenden Zeilenstruktur, hinsichtlich den mangelhaften Faktoren Besonnung und Aussicht optimiert: Durch Verschieben in Ost-West-Richtung, sowie Staffelung der Höhe von 3 bis 5 Geschossen erhalten fast alle Wohnungen eine Südorientierung der Wohnzimmer. Die 3-Zimmer-Wohnungen sind zudem noch von Osten und Westen belichtet. Durch den Gebäudeversatz wird auch der unstrukturierte Zwischenraum zum Nüblingweg gegliedert und die Aussicht der Wohnungen durch die Schaffung von diagonalen Blickachsen in die Weite geleitet. In den Ebenen +3 und +4 ergeben sich großzügige Dachterrassen.

Die Wohnanlage wurde mit dem Qualitätssiegel: Nachhaltiger Wohnungsbau zertifiziert und ausgezeichnet.



Rapp | Architekten

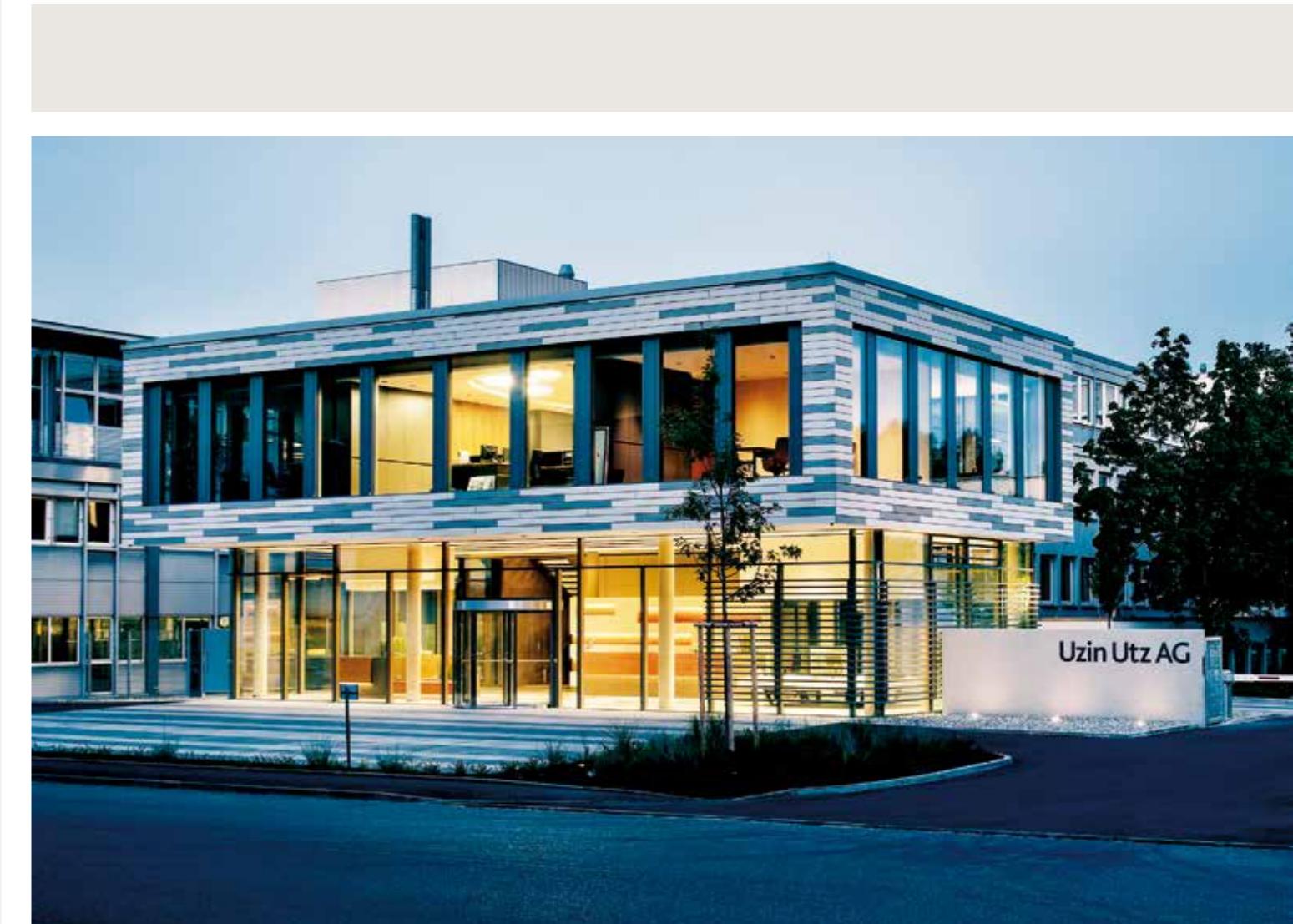
Rapp Architekten
Magirus-Deutz-Straße 14
89077 Ulm
T. 0731 935 48-0
office@rapp-architekten.de
www.rapp-architekten.de

NEUBAU / ERWEITERUNG VERWALTUNGSGEBAUDE ULM

Durch die Erweiterung des bestehenden Verwaltungsgebäudes entstand eine repräsentative Adresse im Industriegebiet „Donautal“ in Ulm. Die Fassadenverkleidung sowie die transparente Verglasung wirken nach Außen und schaffen einen offenen und einladenden Kundenzugang. In dem 2-geschossigen Bau runden eine Wartezone mit Ausstellung, ein Schulungsbereich und die Vorstandsetage mit Büro- und Besprechungsräumen den für Gäste zugänglichen Bereich ab.

Dieser energetisch optimierte Kopfbau ist zugleich Abschluss und Beginn einer Wegeachse auf dem Areal zwischen Hauptverwaltung und Forum. Entlang dieser befindet sich das Laborgebäude, ein Fußgängersteg und eine skulpturale Außentreppe.

Als Generalplaner verantwortete Scherr+Klimke die Architektur, die Tragwerksplanung und die Haustechnik. Zuständig für die Innenarchitektur, die Ausstellungsgestaltung und den Schulungsbereich, war das Büro rupf.innenarchitektur gmbh.



Scherr + Klimke
Architekten Ingenieure



Scherr+Klimke AG
Ulm | Neu-Ulm | Ingolstadt
Eberhardtstraße 3
89073 Ulm
T. 0731 92 25-0
info@scherr-klimke.de
www.scherr-klimke.de

Bilder © Martin Duckek

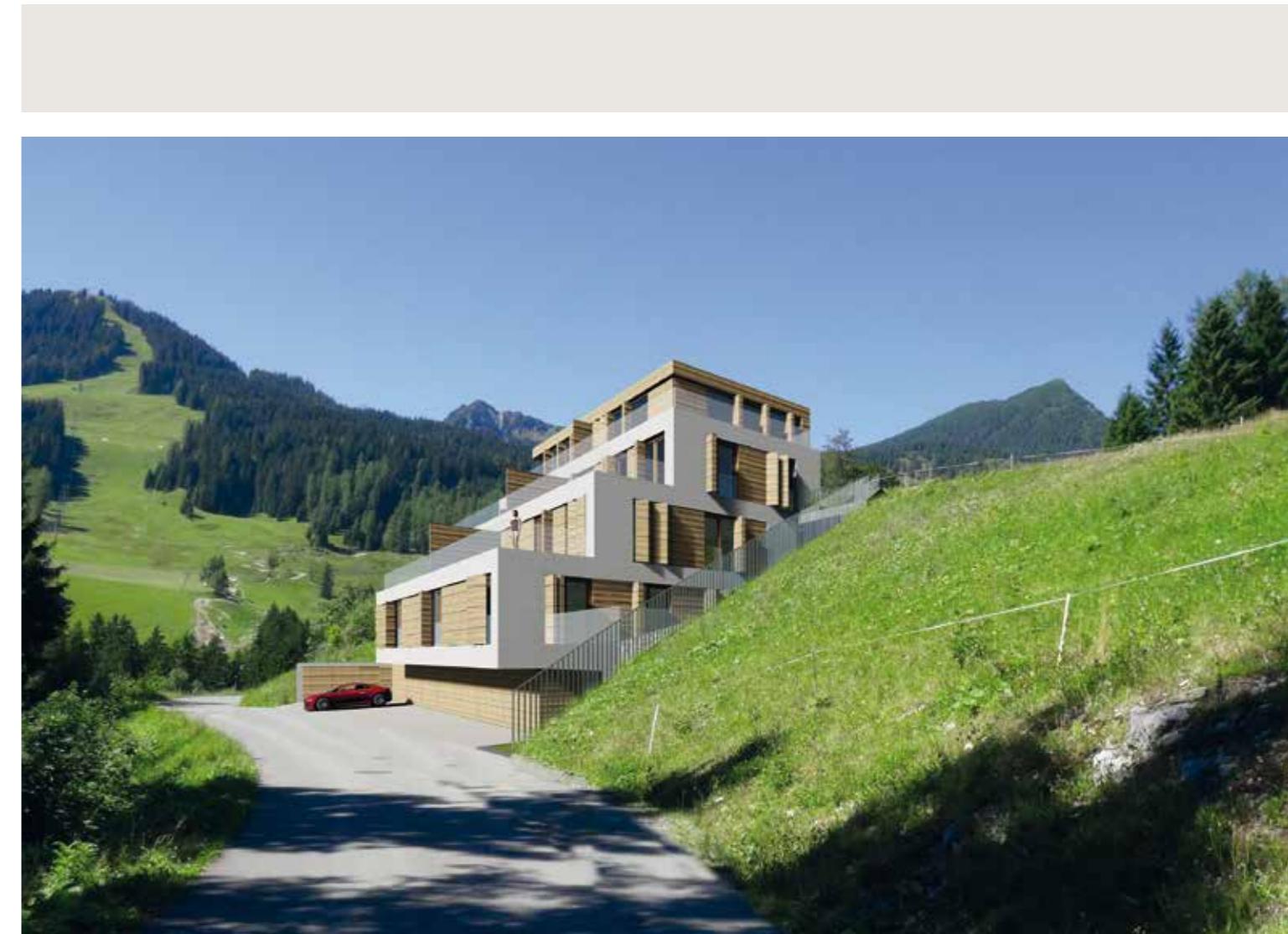
TERRASSENHAUS MIT 6 FERIENWOHNUNGEN

Dieses in den Hang terrassierte Gebäude entsteht im wunderschönen Brandnertal/Vorarlberg. Unser Architekturbüro plant diese Ferienwohnungsanlage für die Seidel Immobilien GmbH. Die Widmung als Ferienwohngebiet erlaubt den künftigen Eignern eine dauerhafte und uneingeschränkte Nutzung.

Das Gebäude ist terrassenförmig in den steilen Hang integriert und fügt sich mit einer geschlossenen Nord- und offener Südseite in die Landschaft ein. Die Wohnungsgrößen liegen zwischen 75 und 120 m².

Das Gebäude wurde energetisch sehr hochwertig – entsprechend dem Vorarlberger Energiesparhaus – konzipiert. Die Falt-Schiebeläden aus Holz bringen nicht nur den gewünschten Sonnenschutz, sondern auch zusätzlichen Einbruchsschutz.

Vor allem aber sind sie gestalterische Fassadenelemente, welche regionale Materialität und Struktur übernehmen und trotz moderner Gebäudegestalt einen Touch von „Heimat“ ausdrücken.



Seidel : Architekten

Seidel Architekten und Generalplaner GmbH
Loherstraße 14
89081 Ulm
T. 0731 968 02-0
info@seidel-architekten.de
www.seidel-architekten.de

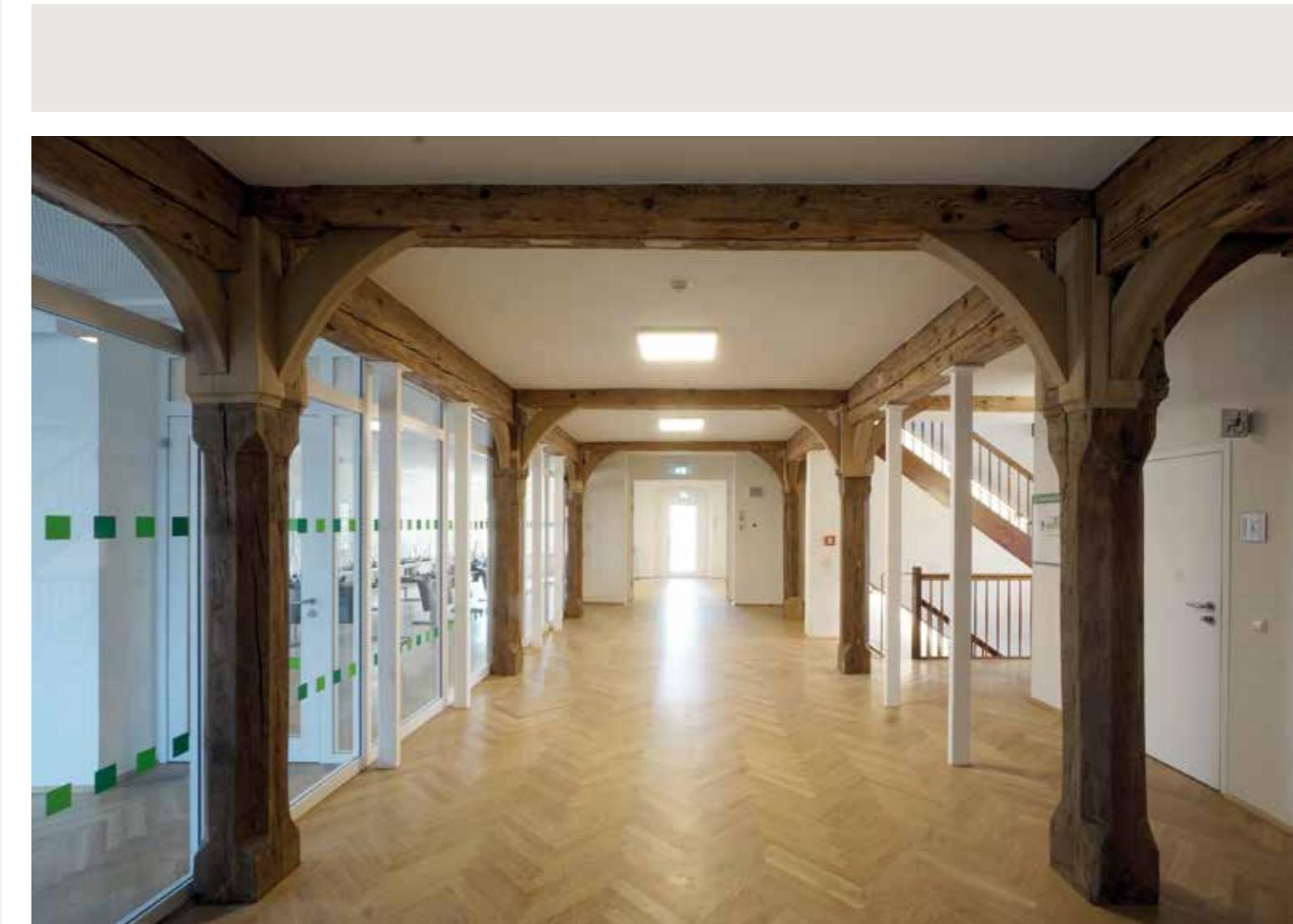
UMBAU UND SANIERUNG DER EHEMALIGEN OBERSCHAFFNEI EHINGEN ZUM BÜRGERHAUS

Die sogenannte Oberschaffnei in der Schulgasse 21 in Ehingen ist ein denkmalgeschütztes Gebäude und entstand in den Jahren um 1687 als Klosterhof des Benediktinerinnenklosters Urspring bei Schelklingen.

Mit diesem Umbau zum Bürgerhaus steht das Gebäude allen Generationen und Kulturen offen. Folgende Nutzungen, die in einem beispielhaften Projekt der Bürgerbeteiligung festgelegt wurden, konnten im Zuge der Sanierung untergebracht werden:

Tafelladen, Kinderkreativwerkstatt, Zirkusschule, Begegnungsräume, Cafézone, Teeküche, Weiterbildungs- und Seminarräume u.a. für die Lokale Agenda, Vorträge, Tanzen und Theater.

2014-2016



stemshorn architekten

Stemshorn Architekten GmbH
Ehinger Straße 13
89077 Ulm
T. 0731 140 95-0
gmbh@stemshorn-architekten.de
www.stemshorn-architekten.de

ARCHITEKTENSALON 2017

ARCHITEKTENKAMMERGRUPPE
ULM/ALB-DONAU

„THERE ARE 360 DEGREES, SO WHY STICK TO ONE?“

Zaha Hadid



Kontakt

Architektenkammergruppe
Ulm/Alb-Donau
c/o Andreas Beerbalk
In den Lindeschen 22
89129 Langenau
T. 07345 93 39 01

ARCHITEKTENSALON 2017